



Medieninformation

05.06.2008

Störfall im KKW Krsko, Slowenien: Keine Auswirkungen auf die Schweiz

Am Abend des 4. Juni wurde der Nationale Alarmzentrale via das europäische Meldesystem ECURIE ein Störfall im slowenischen Kernkraftwerk Krsko gemeldet. Sehr rasch wurde klar, dass für die Menschen und Umwelt in der Umgebung des Kernkraftwerks keine Gefährdung besteht. Das Kernkraftwerk wurde heruntergefahren und befindet sich im Stillstand.

Gemäss Auskunft der slowenischen Behörden vom 05.06.2008 ist der Reaktor des KKW Krsko abgeschaltet und befindet sich in einem stabilen und unkritischen Zustand. Die Reparaturarbeiten werden in den nächsten Stunden in Angriff genommen. Über die Ursache des Vorfalls (Leck im Primärkreislauf) können zum jetzigen Zeitpunkt weder das Werk noch die slowenischen Behörden eine Aussage machen.

Die NAZ steht weiterhin in Kontakt mit der Internationalen Atomenergieagentur in Wien, mit den österreichischen Behörden und den verantwortlichen Stellen in Slowenien.

Meldepflicht von Störfällen in Kernkraftwerken

In Europa besteht die Verpflichtung, Störfälle in Kernkraftwerken zu melden, wenn diese radiologische Auswirkungen auf die Umgebung haben können oder Schutzmassnahmen notwendig sind. Das Meldesystem ECURIE wurde für diesen Zweck aufgebaut. International besteht aber der Wunsch, auch bei Ereignissen ohne radiologische Auswirkungen frühzeitig orientiert zu werden, um insbesondere dem öffentlichen Interesse gerecht werden zu können. Der Vorfall in Slowenien fällt unter die zweite Kategorie.

Für Rückfragen: Cindy Seiler, Information NAZ, 044 256 95 36
info@naz.ch